

# ARBEITSBLÄTTER

## 2000 JAHRE



## DEUTSCHE GESCHICHTE

### I INHALTSVERZEICHNIS

- 01 Die Goldene Bulle**
- 02 Religion**
- 03 Rüstungen und Turniere**
- 04 Herrscherinnen und Herrscher**
- 05 Zeughaus**
- 06 Objektgeschichte**
- 07 Die Verfassung von 1849**
- 08 Erfindungen**
- 09 Krieg**
- 10 Wirtschaft**
- 11 Jugend**
- 12 Völkermord**
- 13 Migration**
- 14 Friedliche Revolution und Wiedervereinigung**
- 15 Zeitzeuge**

### II BENUTZERINFORMATION

Die Arbeitsblätter sind für Sie als Kopiervorlagen gedacht. Sie widmen sich jeweils einem historischen Thema, verbinden es mit Objekten der Ausstellung und machen es dadurch anschaulich. Auf der Rückseite des Posters finden Sie einen Grundriss der Ausstellung, auf dem die besprochenen Objekte eingezeichnet sind. Auch dieser Plan dient als Kopiervorlage. Die Schüler benötigen ihn, um die Objekte in der Ausstellung zu finden.

Wenn die Schüler nur die Quizfragen beantworten, können sie in etwa zwei Stunden einen Überblick über die Ausstellung gewinnen. Wenn Sie mehr Zeit im Museum verbringen möchten, können Sie Ihre Klasse in Kleingruppen aufteilen, die jeweils einen Teil der Arbeitsblätter vollständig bearbeiten. Nach diesem individuellen Rundgang könnten die Kleingruppen ihre Ergebnisse dem Rest der Klasse vorstellen.

Einige der Fragen auf den Arbeitsblättern sind aus den Objekten heraus zu beantworten, andere aus den verschiedenen Texten, die in der Nähe der Objekte angebracht sind. Die Antworten finden Sie im Mittelteil dieses Umschlags. Es ist jeweils gekennzeichnet, wo sich die Lösung in der Ausstellung finden lässt: am Objekt (O), in einer didaktischen Schublade (DS), in einer Multimedia-Station (MMS), im Objekttext (OT), an einem Meilenstein (MS mit ent-

sprechender Datierung), im Raumtext (die Raumtexte sind durchnummeriert, etwa 4.3) oder im Sequenztext (die Sequenztexte sind ebenfalls durchnummeriert, etwa 4.3.2). Es gibt auch Fragen, die über die Ausstellung hinausgehen und zu einer Diskussion in der Gruppe anregen sollen. Schwierige Wörter werden auf der Seite „Wörterklärungen“ aufgegriffen. Im Text der Arbeitsblätter sind diese Wörter unterstrichen.

Die erste Frage auf jedem Arbeitsblatt ist eine Quizfrage. Der Lösungssatz ergibt sich, wenn die Antworten in das Schema auf der Rückseite dieses Umschlags eingetragen werden. Um an der Verlosung teilzunehmen, muss der Lösungssatz bis zum 28. Februar 2007 an folgende Adresse geschickt werden:

Zeitbild Verlag und Agentur für Kommunikation GmbH  
Stichwort: DHM-Geschichtswettbewerb  
Kaiserdamm 20  
14057 Berlin  
e-mail: geschichte@zeitbild.de

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche aus Berlin und Brandenburg zwischen 10 und 15 Jahren, einzeln oder als Gruppe.

## 01 Die Goldene Bulle

**Quizfrage:** In welcher Sprache ist der Druck der Goldenen Bulle von 1485 abgefasst?

F: Welche Person ist auf dem Siegel der Goldenen Bulle dargestellt?

A (Digitale Version der Goldenen Bulle, Kommentar): Kaiser Karl IV.

F: Welche Sprachen mussten junge zukünftige Kurfürsten laut den letzten Seiten der Goldenen Bulle lernen?

A (Digitale Version der Goldenen Bulle, S. 70v): Ihre Muttersprache war Deutsch, im Alter von 7 bis 14 Jahren sollten sie Latein, Italienisch und Tschechisch lernen, weil diese Sprachen im Heiligen Römischen Reich gesprochen wurden. Zum Spracherwerb waren auch Auslandsaufenthalte vorgesehen.

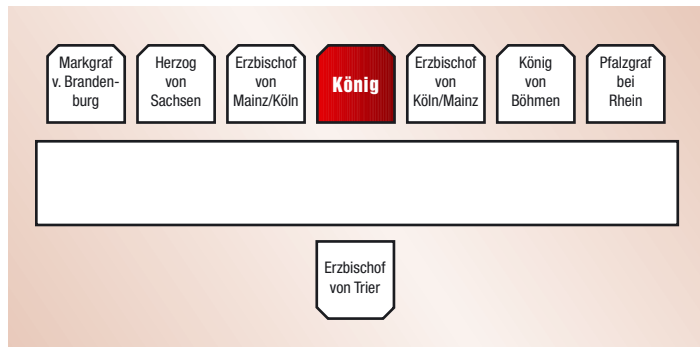
F: Weißt Du, in welchen europäischen Ländern es heute noch Königinnen oder Könige gibt?

A (Gruppendiskussion): In Europa haben folgende Länder noch eine Königin oder einen König: Belgien, Dänemark, Großbritannien, die Niederlande, Norwegen, Schweden und Spanien.

F: Wie sah die Sitzordnung aus, wenn der König und seine Kurfürsten zusammenkamen?

**Tipp:** Du findest die Angaben auf den Seiten 23 bis 27.

A (Digitale Version der Goldenen Bulle, S. 23r-27v):



## 02 Religion

**Quizfrage:** An welchem Tag begann im Mittelalter die Woche?

F: Wie viele Frauen sind auf dem Altarbild zu sehen? **Tipp:** Gehe um den Altar herum.

A (O): Das Altarbild zeigt neun Frauen (vier von ihnen auf der Vorderseite der Altarflügel).

F: Welchen Gegenstand siehst Du auf dem Altarbild und auf dem Tisch vor dem Altarbild?

A (O): Es handelt sich um einen Messkelch.

F: Zwei Figuren sind sowohl auf dem Altarbild als auch in dem aufgeschlagenen Messbuch abgebildet. Wie heißen sie? **Tipp:** Der junge Mann war der Lieblingsjünger von Jesus, als Statue siehst Du ihn links von dem Altar. Die Frau war die Mutter von Jesus und ist ebenfalls als Statue zu sehen.

A (O): Die Figuren sind Johannes und Maria.

F: Gibt es heute noch christliche Feiertage, an denen man nicht zur Schule und zur Arbeit gehen muss?

A (Gruppendiskussion): Solche Feiertage sind der erste und zweite Weihnachtsfeiertag, Karfreitag, Ostersonntag, Ostermontag, Pfingstsonntag, Pfingstmontag (gilt für Berlin).

## 03 Rüstungen und Turniere

**Quizfrage:** Was war der Vorgänger der Rüstung? **Tipp:** Du kannst den Gegenstand im Bereich Mittelalter anfassen.

F: Was trug der Ritter unter dem Helm? **Tipp:** Du kannst es links von der Rüstung etwas versteckt auf dem Vitruvianboden liegend sehen.

A (O): Unter dem Helm trug der Turnierteilnehmer eine wattierte Helmhaube aus Leder, die seinen Kopf vor schmerzhaften Stößen gegen die Helminnenwand schützen sollte.

F: Warum ist eine abgebrochene Lanze zu sehen?

A (2.5.3): Es war Ziel des Turniers, seine eigene Lanze zu brechen oder den Gegner aus dem Sattel zu stoßen.

F: Vergleiche die ausgestellte Rüstung mit der Rüstung, die Du in der Turnierszene der Augsburger Monatsbilder sehen kannst. Worin bestehen die Unterschiede?

A (O): Das Bild zeigt bemalte Lanzen, einige Helme mit Federbüscheln sowie Pferde und Ritter, die mit Wappentüchern geschmückt sind.

F: Welche Deiner Hobbys oder Freizeitbeschäftigungen sind auf den Augsburger Monatsbildern dargestellt?

A (Gruppendiskussion): Die Bilder zeigen u.a. Schwimmen, Schlittschuhfahren, Reiten, Tanzen, ...

## 04 Herrscherinnen und Herrscher

**Quizfrage:** Wie alt ist Elisabeth Charlotte von der Pfalz auf dem ersten Porträt?

F: Wie lautete der Kosenamen von Elisabeth Charlotte von der Pfalz?

A (OT): Ihr Kosenamen lautete Liselotte.

F: Wie viele Briefe von Elisabeth Charlotte findest Du als Abdruck in der Schublade und wovon handeln die Briefe?

A (DS): Drei Briefe sind abgedruckt. Sie handeln von Elisabeth Charlottes Ehemann, von Ludwig XIV. und dem Leben am Hof, vom Pfälzischen Krieg und von der Jagd.

F: Was hat sich an Elisabeth Charlotte auf dem zweiten Porträt verändert? Nenne mindestens drei Dinge.

A (O): Sie hat weiße Haare bekommen und ist dicker geworden. Im Gegensatz zum frühen Gemälde, das sie im Jagdkostüm und mit Hut und Handschuh zeigt, präsentiert das spätere Gemälde sie mit Krone und Hermelinmantel als Mitglied des Königshauses.

F: Elisabeth Charlotte schrieb Briefe, um Erlebnisse und Gedanken zu verarbeiten und um den Kontakt zu ihrer Familie zu halten, die weit weg wohnte. Aus welchen Gründen schreibst Du heute Briefe oder e-mails?

A (Gruppendiskussion)

## 05 Zeughaus

**Quizfrage:** In wie viele Zeitabschnitte ist die Ausstellung gegliedert?

**Tipp:** Sie sind im Grundrissplan der Ausstellung eingezeichnet.

F: Welcher Name steht in goldenen Buchstaben über dem Eingangportal? Wer war dieser Mann?

A (O): Dort steht Fridericus I., also die lateinische Form von Friedrich (Übersetzung der lateinischen Inschrift: „Den Waffentaten zur Anerkennung, den Feinden zum Schrecken, seinen Freunden und Bundesgenossen zum Schutz, hat Friedrich I., der erhabene und unbesiegte König der Preußen, dieses Zeugnis zur Bergung aller Kriegswerkzeuge sowie kriegerischer Beute und Trophäen von Grund aus erbauen lassen im Jahre 1706“). Der König der Preußen war der Erbauer des Zeughauses.

F: Wie viele Kilometer legt ein Besucher ungefähr zurück, wenn er auf dem Hauptweg durch die Ausstellung geht? **Tipp:** Das Gebäude ist quadratisch.

A (Abbildung, Plan der Ausstellung): Das Zeughaus hat einen quadratischen Grundriss. Die Seiten sind 90 m lang. Der Weg durch die Ausstellung (an der Außenwand entlang) beträgt acht mal 90 m, also 0,72 km. Anmerkung: Im Bereich e und f muss man zwei Mal die Seitenlänge zurücklegen, um alles zu sehen.

F: Warum sind fast alle Fenster von innen verhängt?

A (Gruppendiskussion): Das geschieht aus konservatorischen Gründen: Die meisten Ausstellungsstücke vertragen keine längere Sonneneinstrahlung. Sie würden verblasen, austrocknen und langsam verfallen.

F: An der neuen Ausstellung im Deutschen Historischen Museum haben viele Menschen mitgearbeitet. Nenne mindestens fünf Berufe, die im Museum ausgeübt werden.

A (Gruppendiskussion): Im Museum arbeiten z.B. Historiker und Kunsthistoriker, Archivare, Restauratoren, Informatiker, Museumspädagogen, Architekten, Designer, Modellbauer, Elektriker, Maler, Tischler, Wachpersonal, ...

## 06 Objektgeschichte

**Quizfrage:** Aus welchem Material ist Napoleons Zweispitz?

F: Welche Farben hat die Kokarde? Haben diese Farben heute noch eine Bedeutung?

A (O): Rot-Blau-Weiß. Sie sind heute die französischen Nationalfarben.

F: Warum hat das Taschentuch Flecken?

A („Certificat“): Es war ein „Paquet Taschenbouillon“ und „Chokolade“ darin eingewickelt.

F: In welchem Land lag Waterloo damals? In welchem liegt es heute?

A (MS 1789-1815: Karte): Damals lag es im Kaiserreich Frankreich, heute liegt es in Belgien.

F: Bist Du mit der Präsentation von Zweispitz und Degen zufrieden, oder würdest Du lieber eine Nachbildung von Napoleon, eine Puppe, sehen? Begründe Deine Antwort.

Bemerkung: Der Hut ist so aufgehängt, dass er die Körpergröße Napoleons veranschaulicht.

## 07 Verfassung von 1849

**Quizfrage:** In welchem Gebäude kam das erste deutsche Parlament, die Nationalversammlung, zusammen?

F: Was forderten die Revolutionäre 1848 in Deutschland?

A (4.15.3): Sie forderten Versammlungs-, Rede- und Pressefreiheit, Volksbewaffnung, unabhängige Justiz, politische Gleichberechtigung aller Staatsbürger, Einberufung einer Nationalversammlung.

F: Welche Aufgabe hatte die Nationalversammlung?

A (4.15.5): Sie wollte dem zu schaffenden Nationalstaat eine Verfassung geben.

F: In der Schublade „Freiheitsrechte im Wandel“ kannst Du unter dem Punkt „Gleichheit vor dem Gesetz“ lesen: „[...] Der Adel ist als Stand aufgehoben. [...] Die Deutschen sind vor dem Gesetze gleich“. Waren damit auch Frauen gemeint? **Tipp:** Du findest die Antwort in der Multimedia-Station.

A (MMS): „Wo sie das Volk meinen, da zählen die Frauen nicht mit“, erklärte Louise Otto 1849 in der Frauenzeitung die Stellung der Frau in der Revolution. Frauen konnten weder wählen noch gewählt werden. In der Frankfurter Nationalversammlung wurde für geladene Damen eine Loge reserviert.

F: Heute hat Deutschland genau wie damals eine Flagge in den Farben Schwarz-Rot-Gold. Wo siehst Du diese Farben im Alltag?

A (Gruppendiskussion)

## 08 Erfindungen

**Quizfrage:** Was könnte der helle Strich sein, der auf dem Röntgenbild der Hand (links oben in der Vitrine) zu sehen ist?

F: Welche Tiere erkennst Du auf den Röntgenbildern?  
A (O): Dort ist zwei Mal eine Ratte und zwei Mal eine Maus zu sehen.  
F: Mit einem Röntgenapparat kann man einen Körper durchleuchten. Welche Krankheiten und Verletzungen kann ein Arzt so leichter entdecken? Nenne drei Beispiele.  
A (Gruppendiskussion): Leichter zu erkennen sind z.B. Knochenbrüche, Geschwüre, Tumore, Blutergüsse, Blutgerinnsel.  
F: An welches Gefährt erinnert Dich das Auto?  
A (O): Es erinnert in Form und Gestalt an eine herrschaftliche Kutsche.  
F: Heute findet die Röntgentechnik nicht nur in der Medizin Anwendung. Zu welchen Zwecken wird die Entdeckung Wilhelm Conrad Röntgens noch eingesetzt?  
A (Gruppendiskussion): Das geschieht, um das Gepäck zu durchleuchten, z.B. am Flughafen, am Reichstagsgebäude und an anderen öffentlichen Orten. Vor dem Betreten fast aller jüdischer Einrichtungen werden auf diese Weise die Taschen der Besucher kontrolliert.

## 09 Krieg

**Quizfrage:** Sind in dem Film deutsche, englische oder französische Soldaten zu sehen?

F: Wer waren 1918 die vier Mittelmächte? Wer waren die Alliierten?  
A (MS 1914-1918, Karte): Die Mittelmächte waren das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei. Die Alliierten waren Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Serbien, Montenegro und die USA.  
F (O): Wie viele Kameraeinstellungen hat der Film, der an die Wand projiziert wird?  
A: 13.  
F: Kann man in dem Film die Kriegsgegner sehen? Wie sieht die Natur auf dem Schlachtfeld aus?  
A (O): Der Film wurde aus der Perspektive eines Soldaten gedreht. Darum kann man die Kriegsgegner im Film ebenso wenig sehen, wie dies einem Soldaten möglich war. Man sieht keine Pflanzen, sondern aufgewühlte Erde.  
F: Schau Dich im Raum um und zähle verschiedene Waffenarten auf.  
A (O): Dort sind zu sehen: Stiel- und Eierhandgranate, Fliegerpfeile, Haubengranate, Maschinengewehr, Maschinenpistole, Mehrladegewehr mit Gewehrgranatgerät, Morgenstern, Grabendolch, Kampfmesser, Tankgewehr, Feldspaten.

## 10 Wirtschaft

**Quizfrage:** Welches Zeichen ist auf den Geldscheinen zu sehen, das noch heute Staatssymbol ist?

F: Um wie viel verteuerte sich das Porto für eine Postkarte von 1920 bis 1923?  
A (O): In dieser Zeit verteuerte sich das Porto von 5 Pfennigen auf 10 Milliarden Mark.  
F: Versuche zu erklären, warum die Kinobesitzerin auf dem linken Foto statt Geld zwei Presskohlen als Eintritt nimmt.  
A (Gruppendiskussion): Der Wert des Geldes sank täglich, Naturalien behielten dagegen ihren Wert und konnten als Tauschware genutzt werden.  
F: Der Junge auf dem Foto geht zur Schule und ist zwölf Jahre alt. Was denkt er wohl über die Inflation und wie hat sie sein Leben verändert? Erfinde eine kleine Geschichte und schreibe sie auf.  
A (OT, 6.2.14, Gruppendiskussion): Vielleicht haben seine Eltern wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage ihre Arbeit verloren. Auf jeden Fall haben sie aber weniger verdient. Die Reallöhne sanken allgemein bis Herbst 1923 auf 40 Prozent des Vorkriegsniveaus. Dadurch konnten sie sich zum Beispiel weniger zu essen leisten oder nicht mehr so oft ins Kino gehen. Vielleicht hatte der Junge durch die Geldentwertung Ersparnisse verloren. Vielleicht schimpften die Eltern zu Hause über den Staat und die Regierung, die sie für die Inflation verantwortlich machten...  
F: Gibt es heute noch eine Inflation? Wenn ja, wie viel Prozent beträgt sie ungefähr?  
A (Gruppendiskussion): Die Inflationsrate beträgt im Moment ca. 2,1%.

## 11 Jugend

**Quizfrage:** Etwa zwanzig Schritte von den Plakaten entfernt findest Du ein Bücherregal. Wie viele Bücher haben „Hitlerjugend“ im Titel?

F: Vergleiche das Plakat für Jungen mit dem für Mädchen. Nenne mindestens fünf Dinge, die gleich oder unterschiedlich sind.  
A (O): Beide Kinder tragen einen Scheitel, ein Hemd (das Mädchen ein weißes, der Junge ein braunes), ein schwarzes Tuch mit einem Lederknoten, sie haben den Blick nach links oben gewandt. Der Gesichtsausdruck ist unterschiedlich: Das Mädchen lächelt, der Junge nicht. Auf beiden Plakaten steht derselbe Text, in derselben Weise auf dem Plakat angeordnet, aber in unterschiedlichen Farben. Auf dem Plakat mit dem Mädchen sind im Hintergrund Mitglieder des BDM, bei dem Jungen ist im Hintergrund Hitler abgebildet. Die Plakate sind gleich groß.  
F: Unter dem Plakat für Mädchen ist ein Mitgliedsausweis des BDM angebracht. Denkst Du, dieses Mädchen wurde gerne Mitglied des BDM? Begründe Deine Antwort.  
A (7.3.1, 7.3.2): Dafür spricht das Gemeinschaftsgefühl, das im BDM erzeugt werden sollte, unter anderem durch das Tragen der Uniform, durch gemeinsame Lieder, Feiern, Symbole und Rituale. Es sollte innerhalb der „arischen“ Bevölkerung nicht mehr

nach Beruf, Bildung, Herkunft oder Besitz unterschieden werden. Die Fahrten und Zeltlager, Geländespiele, Lagerfeuer und Heimabende vermochten viele Jugendliche in den ersten Jahren anzuziehen und zu begeistern.

Dagegen sprechen das Verbot aller anderen Jugendorganisationen, das Fehlen persönlicher Freiheiten, die ständige Beaufsichtigung. Drill und Gehorsam prägten die Ausbildung in der HJ. Abweichende Meinungen wurden nicht akzeptiert. In rassepolitischen Schulungen wurde den Jugendlichen die nationalsozialistische Ideologie vermittelt.

F: Wenn Du Dich umdrehst, siehst Du eine Reihe von Uniformen. Die sechste von links gehört zum Bund Deutscher Mädel. Was glaubst Du – warum gab es diese Uniformen?  
A (Gruppendiskussion): Sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zu einer der zahlreichen NS-Organisationen war eine entsprechende Uniform. Sie verstärkte das Gemeinschaftsgefühl. Eine Uniform erinnert an militärische Kleidung, da denkt man schnell an Disziplin und Ordnung. Kampf und Krieg wurden als schicksalhafte Bestimmung der Menschen gedeutet.

F: Bist Du selbst in einem Verein oder in einer Organisation für Jugendliche? Was ist der Unterschied zwischen Deiner Gruppe und der Hitlerjugend? Nenne mindestens drei Unterschiede.

A (Gruppendiskussion)

## 12 Völkermord

**Quizfrage:** In welchem Land liegt das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz?

F: Wo und zu welchem Zweck wurden diese Fotos gemacht?  
A (7.10.4, Vergleich mit anderen Objekten der nebenstehenden Vitrine): Die Fotos sind Personenerfassungslichtbilder aus der Häftlings-Kartei des Konzentrationslagers Auschwitz.  
F: Wie viele Frauen und wie viele Männer sind zu sehen?  
A (O): Es sind sechs Frauen und neun Männer zu sehen.  
F: Wer ist der oder die Älteste, wer ist der oder die Jüngste und wann sind sie geboren?  
A: Die Jüngste ist Krystyna Trzesniewska (geboren 08.02.1929), der Älteste ist Antoni Rewera (geboren 06.01.1869).  
F: Beschreibe den Entwurf für das Internationale Mahnmal der KZ-Gedenkstätte Dachau (auf dem Plan unter 12b eingezeichnet). Was ist dargestellt? Aus welchem Material ist das Denkmal? Wo ist es aufgestellt?  
A (OT, Gruppendiskussion): Die Skulptur erinnert an einen Zaun, der aus ausgemergelten Leichen besteht. Das Denkmal besteht aus Bronze und steht auf dem ehemaligen Appellplatz des KZ Dachau.

## 13 Migration

**Quizfrage:** Wem gehörte der Koffer in der Gepäckablage des „Silberlings“?

F (Bei der Abbildung des aufgeklappten Koffers): Was hatte der Besitzer des Koffers für seinen Aufenthalt in Deutschland eingepackt?  
A (Gruppendiskussion)  
F: In welchem Zeitraum warb die Bundesrepublik ausländische Arbeiter an?  
A (9.7.3): Von 1955–1973.  
F: Aus welchem Land kam die größte Gruppe der „Gastarbeiter“?  
A (OT): Die größte Gruppe der „Gastarbeiter“ waren mit 120.000 Personen die Italiener.  
F: Stell Dir vor, Du würdest nach Deinem Schulabschluss in ein anderes Land gehen, um dort zu arbeiten. Wo würdest Du hingehen? Begründe Deine Antwort.  
A (Gruppendiskussion)

## 14 Friedliche Revolution und Wiedervereinigung

**Quizfrage:** Auf einem der ausgestellten Transparente steht nur ein Wort. Wie lautet es?

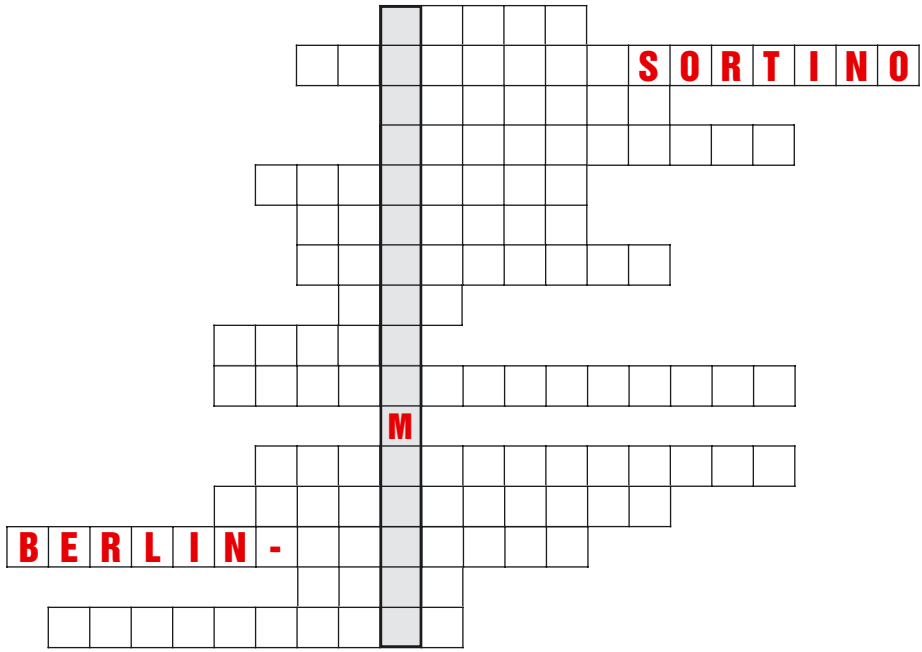
F: Wann und wofür wurde das Plakat „Wir sind ein Volk“ angefertigt?  
A (OT): Es entstand im Dezember 1989 für eine Demonstration in Leipzig.  
F: Kurz vor der Grenzöffnung fand die bis dahin größte Demonstration der DDR statt. Wie viele Menschen nahmen teil?  
A (OT): 700.000 Menschen kamen zu dieser Demonstration.  
F: Du findest in dem Raum viele Fotos und Filmausschnitte, die kurz nach der Grenzöffnung aufgenommen wurden. Suche Dir eine Person aus. Beschreibe in wenigen Sätzen, was sich durch das Ereignis in ihrem Leben vielleicht verändert hat.  
F: Aus welchem Grund würdest Du heutzutage demonstrieren? Schreibe zwei Sprüche auf die Transparente.

## 15 Zeitzeuge

**Quizfrage:** Wo versuchte Werner Müller über die Grenze zu fliehen?

F: Wie alt war Werner Müller damals?  
A: Er war 20 Jahre alt.  
F: Warum wollte er fliehen?  
A (O): Er wollte leben wie vor dem Mauerbau, er wollte zu seinen Freunden.  
F: Werner Müller sagt, dass sein Hochzeitstag der letzte glückliche Tag in seinem Leben war. Warum sagt er das heute, obwohl er doch schon lange nicht mehr im Gefängnis ist?  
A (Gruppendiskussion): Weil ihn die Zeit im Gefängnis auch heute noch belastet.  
F: Hast Du schon mal mit jemandem gesprochen, der selbst in der DDR gelebt hat? Wenn ja: Was hast Du erfahren?  
Wenn nein: Wen in Deiner Umgebung könntest Du fragen?

- 10 Wirtschaft: .....
- 13 Migration: .....
- 02 Religion: .....
- 08 Erfindungen: .....
- 06 Objektgeschichte: .....
- 01 Die Goldene Bulle: .....
- 09 Krieg: .....
- 11 Jugend: .....
- 12 Völkermord: .....
- 14 Friedliche Revolution und Wiedervereinigung:
  
- 04 Herrscherinnen und Herrscher: .....
- 07 Verfassung von 1849: .....
- 15 Zeitzeuge: .....
- 05 Zeughaus: .....
- 03 Rüstungen und Turniere: .....



Lösungssatz:                   

<b>Schulklasse, Klassenstufe:</b>	<b>Einzelbesucher:</b>
Ansprechpartner:	Name:
Name der Schule:	Alter:
Anschrift:	Anschrift:
Telefon:	Telefon:

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche aus Berlin und Brandenburg zwischen 10 und 15 Jahren. Nur vollständig ausgefüllte Lösungsblätter nehmen an der Verlosung teil. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2007. Gibt es mehr Zuschriften als Preise, entscheidet das Los.

Der Lösungssatz geht an folgende Adresse:  
 Zeitbild Verlag und Agentur für Kommunikation GmbH  
 Stichwort: DHM-Geschichtswettbewerb  
 Kaiserdamm 20  
 14057 Berlin  
 e-mail: geschichte@zeitbild.de

**Und das sind die Preise**

**Für Gruppen:**

1. Besuch im ZDF-Hauptstadtstudio
2. Teilnahme an der Nachrichtensendung „Morgenmagazin“
3. Blick hinter die Kulissen des DHM
4. Videobustour zu historischen Orten in Berlin
5. Besuch einer Generalprobe der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Sir Simon Rattle
6. Besuch einer ZDF-Unterhaltungssendung

**Für Einzelteilnehmer:**

1. Einwöchiges Schülerpraktikum bei der Berliner Morgenpost
2. Einwöchiges Schülerpraktikum im Zeitbild Verlag
3. VIP-Führung im DHM zu einem Thema nach Wahl mit Familie oder Freunden (bis zu 15 Personen)
4. – 8. Ein Sparkonto der Berliner Volksbank mit 100 Euro Startkapital
9. – 11. Je zwei Karten für den Besuch einer Aufführung des Education-Projekts der Berliner Philharmoniker
12. – 14. Je zwei Karten für ein Konzert im Konzerthaus am Gendarmenmarkt mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester